

Wette und Vorzügen der auf der Kön. Bibl. zu Dresden vorhandenen alten
Abchrift eines uralten Heldengedichts auf Kaiser Karls des Gr. spanischen
Feldzug, in dem Neuen Bücherpaal der schönen Witt. u. freien Kunst B. IV.
S. 387-411. Hagen's Grundriß S. 165 f.

(von Cuyler)

Faksimilirt (bestätigt),
nach diesem Codex in:
für all. Lit. u. Wiss. d. Erlanger
Jahrg. 1. Bd. 1. S. 95-105. B.
4. S. 128-146.

b) Alexander und Zwerg Anstoye, in Vesp. Bl. 86 ^b.

F Beginnt: "(D)en edelen vnd den gubin." Schließt Bl. 90 ^b: "Da wir ko-
men us dem enelende." Vgl. Hagen's Grundriß S. 314 f.

c) Tristan, Gedicht eines Unbekannten. Bl. 90 ^b.

Beginnt: "Sint zu sagene mir gefit." Schließt Bl. 156 ^b: "Daz
walde vnsir der heilige crist. Amen." Zu Anfang hat Gottfried (den von diesem
ist diese Note) beigezeichnet: Eylharts von Gobergin Historie von Tristan.
Zu Ende ist mit Bleistift bemerkt: Vid. Poesie du Roi de Navarre T. II. p. 199.
Ueber das Gedicht s. Hagen's Grundriß S. 126.

d) Legende von Zeno oder die Überbringung der heil. drei Könige nach Coln. Bl.
157 ^b.

Beginnt: "Wer das gerne vorname." Schließt Bl. 179 ^a: "Vnd des
der dij buch geprehtin had. Amen." Ueber dieses Gedicht s. Hagen S. 298.

Ms. auf Papier von 179 Bl. in folio, zum Theil in 2 Coll. Zeit u. Schrei-
ber wird zu Ende so angegeben: "Explicit dicta Rolandi Tristrandi
et trium regum per manus Nicolai swertfeger de dhamis
Anno domini Mccc xxxij feria quarta post Andree. Bl. 179 ^b
stehen einige Verse von ~~and~~ Händen des 15. Jahrh., welche Hagen S.
127 hat abdrucken lassen. Der Vers: "Het ich hertzach jor-
gen von beigern gud," ist auch abgedruckt u. erlänzt in Canzler
u. Meißner Quartalchrift J. I. St. 3. S. 22 f. Als Götze in Merkw.
II, 233 f. dieses Ms. beschrieben waren zu Anfange u. Ende noch andre
Stücke vorhanden (s. von ihnen Hagen S. 105. 126. 341 u. 444)
welche seitdem abhanden gekommen sind. Der Band ist schon in
Christ. August's Sammlung gewesen. (Elet. 433.)

(nach einer Canzlerschrift)

In: für all. Literat. u.
Wiss. d. Erlanger
Jahrg. 1. Bd. 1. S. 95-105. B.
4. S. 128-146.

Hans Rosenplut Gedichte und Erzählungen

Der Inhalt ist folgender:

- 1) Bl. 1 ^a. Der König im Bad. — Der an Im selber nicht nymet war.
- 2) Bl. 3 ^b. Des Clug narr. (Vorher hatte dazepanden: Des narren clage.) — Ein
Bisphone eins zutrophe faps.
- 3) Bl. 7 ^a. Von der peicht. — Es kam zu mir ein funder grofs.
- 4) Bl. 13 ^a. Von dem mußsig gener. — Ein mußsigener bedenkt seinen herten stand.
- 5) Bl. 20 ^b. Von den vij tagen. — Wer nach rechter Fortzale wolle leben.
- 6) Bl. 30 ^b. Von dem priester vnd der frauen. — Sich fugt eins tags das Ich muß.

50. ^{unvollständig} von d. g. Meißner
aus der von Meißner
1782. Bl. 344 ff.